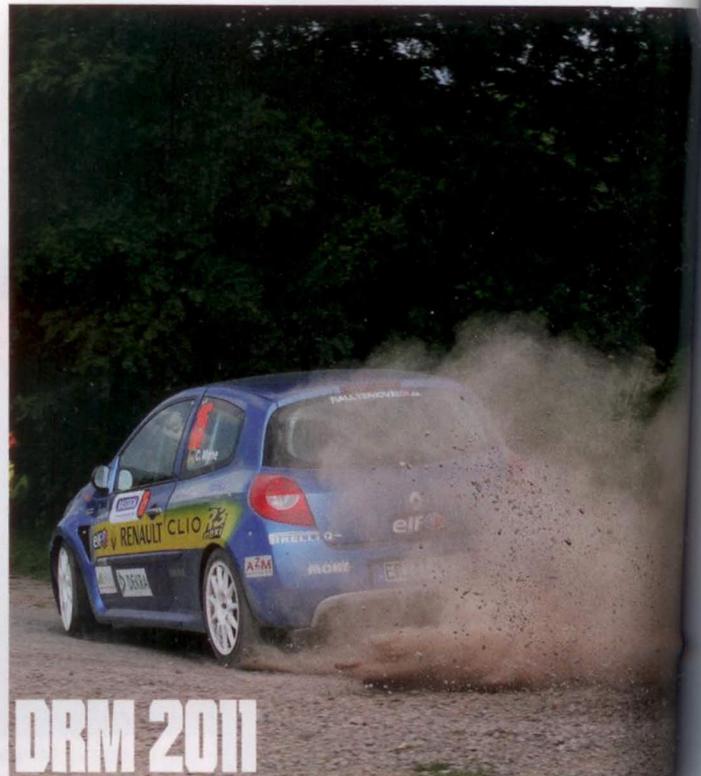


DRM VOR DEM ERNEUTEN AUS?

Für normale Menschen ist das Gezerre um die Deutsche Rallye-Meisterschaft unbegreiflich. Wer die Vorgänge verstehen will, muss den jahrzehntelangen Streit zwischen ADAC und AvD um die Macht in Deutschland und bei der FIA kennen.

DIE KRISE DER DRM

FAKTEN	HINTERGRÜNDE
Bis 1997 regelt die Oberste Nationale Sportkommission (ONS) den Automobilsport in Deutschland. Die ONS wird von ADAC, AvD und DMV getragen. Alle Gremien sind zu gleichen Teilen von Delegierten des ADAC/DMV und AvD besetzt. Beim Weltverband FIA wird Deutschland – aus historischen Gründen – allerdings vom AvD vertreten, der auch den Formel-1-Lauf veranstaltet.	Bis 1997 regelt die Oberste Nationale Sportkommission (ONS) den Automobilsport in Deutschland. Die ONS wird von ADAC, AvD und DMV getragen. Alle Gremien sind zu gleichen Teilen von Delegierten des ADAC/DMV und AvD besetzt. Beim Weltverband FIA wird Deutschland – aus historischen Gründen – allerdings vom AvD vertreten, der auch den Formel-1-Lauf veranstaltet.
Nach dem Höhenflug in den Achtzigern – dank Röhl und Audi Quattro – läuft der Rallyesport relativ normal. Ein tiefer Einschnitt erfolgt 1991. Viele Rallyes geben wegen Genehmigungsproblemen auf, die Werke ziehen sich – aus angeblichen Umweltgründen – aus der DRM zurück, DRM-Hauptsponsor Walter Schleicher wandert als Steuer-Millionenbetrüger ins Gefängnis, die DRM stürzt ab.	Volkssport ist der Rallyesport in Deutschland niemals gewesen. Doch die Euphorie um Weltmeister Walter Röhl und den Audi Quattro – „Vorsprung durch Technik“ – passt gut zur deutschen Mentalität – und sorgt bald dafür, dass jede Hausfrau das Wort Rallye kennt. Allerdings: Goldene Zeiten erlebt der deutsche Rallyesport auch damals nicht.
Der wesentlich größere ADAC fordert in der Folge mehr Rechte. So kommt es 1997 zur Gründung des DMSB, der Deutschland seither bei der FIA repräsentiert. Im höchsten Entscheidungsgremium des DMSB, dem Präsidium, hat der ADAC drei Stimmen, der AvD und der DMV je eine.	Eine Fußangel existiert: Sollte der DMSB aufgelöst werden, fällt das Stimmrecht bei der FIA an den AvD zurück.
ADAC und AvD kommen sich näher und beschließen, gemeinsam die ADAC Rallye Deutschland in die WM zu heben. ADAC-Sportpräsident Hermann Tomczyk ist die treibende Kraft hinter der Bewerbung, die für 2002 erfolgreich ist.	Damals gilt Tomczyk bei der FIA als kommender Mann nach dem damals 60-jährigen Präsidenten Max Mosley.
Tomczyk befördert beim DMSB Christian Schacht zum Leiter Automobilsport. Der kickt die Reifenfirma Pneumant, DRM-Sponsor und TV-Partner, mit einer Millionenforderung raus und läutet die Ära der rallyefreien Bildschirme ein. Die Arbeitsmöglichkeiten der Fachausschüsse werden unter Schacht drastisch eingeschränkt. Armin Kohl, Henning Wünsch und Alfred Gorny verlassen den Fachausschuss Rallye anschließend im Zorn.	Unter der Führung von Henning Wünsch (AvD, Hunsrück-Rallye) und Armin Kohl (ADAC, Rallye Deutschland) hat der Fachausschuss Rallye seit Mitte der Neunziger die DRM langsam wieder aufgebaut. Zum Auftakt der Saison 1998 sind sechs Werke bzw. Importeure bei der DRM-Präsentation aktiv. Die zweite Liga wird planmäßig ausgebaut, viele Rallyes steigen in die DRM auf. Der Erfolg ist den ADAC-Obersten offenbar ein Dorn im Auge, zumal Wünsch im AvD-Präsidium sitzt. Mit Sitzungsverbot und Protokollgeschacher wird der Ausschuss lahm gelegt.
2003 verklagt Adalbert Lhota, Chef der AvD-Verwaltung, den ADAC wegen Verletzung des Vertrages um die Deutschland-Rallye. Nach zwei Jahren wird die Klage abgewiesen. Der AvD sitzt beim WM-Lauf nicht mehr im Boot.	Aus nichtigem Anlass bricht Lhota einen Streit vom Zaun. Das führt zu viel Stress in der Rallye-Deutschland-Organisation – schlimmer noch: Der alte Streit zwischen ADAC und AvD wird neu entfacht.



DRM 2011

Sechs Läufe mit sieben Tageswertungen und ein geändertes Punktesystem: Das sind die wichtigsten Neuerungen für die DRM im Jahr 2011.

Der Versuch einer Neuordnung der Rallyeszene scheiterte. Der AvD hatte vorgeschlagen, die Rallye Challenge wiederzubeleben, unter der Obhut des DMSB. Darauf ging der ADAC nicht ein. Hier hielt man am Masters als Breitensportserie fest. Daraufhin kündigte der AvD an, seine Deutsche Rallye Serie weiterhin durchzuführen. Weil aber der DMSB eine Sondergenehmigung für den gemeinsamen Auftritt von DRM und DRS nicht verlängerte, stand die Topliga plötzlich auf der Kippe. Die DRS-Veranstalter hielten dem AvD die Treue und erteilten dem DMSB und der DRM eine Absage. In Frankfurt herrschte plötzlich Alarmstufe Rot.

Mit allen noch zur Verfügung stehenden Läufen stellt der DMSB einen Kalender vor, der von allen Seiten viel Kritik kassiert. Beginnt die Saison noch im hohen Norden bei den Wikingern, konzentriert sich die Meisterschaft anschließend auf den Südwesten des Landes. Im Osten findet kein Lauf statt, hier dominiert der AvD mit seiner DRS.

Die Fahrer versucht der DMSB mit einem verbesserten Punktesystem dennoch in die DRM zu locken. Für einen Laufsieg gibt es künftig 15 Punkte statt bislang 10. Ein Vorteil für S2000 und GT-Boliden (Division 1) und die allradgetriebenen Gruppe-N- und Gruppe-A-Renner (Division 2). Für zusätzliche Würze sorgt die neu eingeführte Wertung für die Divisionen 3 bis 6. Ihre Fahrer fighten künftig zusätzlich um den Titel des „DRM-Siegers 2-WD“.

DRM-Kalender 2011

- 25. – 26.03. ADAC Wikingerrallye
- 15. – 16.04. ADAC Hessen-Rallye Vogelsberg
- 06. – 07.05. ADAC Saar-Pfalz-Rallye
- 22. – 23.07. ADAC Rallye Baden-Württemberg
- 18. – 21.08. ADAC Rallye Deutschland (Zwei-Tageswertung)
- 24. – 25.09. ADAC Saarland-Rallye

FAKTEN

In der DRM eskaliert 2005 der Streit über die WRC-Fahrzeuge. Die Paarung Kahle/Skoda dominiert seit 2002 die DRM, Konkurrenz ist nicht in Sicht.

Ende 2005 schafft der DMSB per Präsidiumsbeschluss die Deutsche Rallye Meisterschaft ab - ein unerhörter Schritt nach über 50 Jahren ungebrochener Tradition! Auch die zweite Liga, die Rallye-Challenge, wird abgeschafft.

Der ADAC präsentiert umgehend die Masters-Serie. Nur eine Rallye je ADAC-Gau darf mitmachen. Damit stehen renommierte Veranstaltungen wie die Thüringen-Rallye, die Rallye Wartburg und die Niederbayern-Rallye ohne Prädikat da. Der AvD hebt daraufhin die Deutsche Rallye Serie (DRS) aus der Taufe, der sich auch die zwei ADMV-Rallyes sowie die verschmähten ADAC-Veranstaltungen anschließen.

Als Nachfolger von Winfried Urbinger (AvD) wird ADAC-Sportpräsident Hermann Tomczyk 2006 zum Präsidenten des DMSB gekürt; außerdem wird er einer der Vizepräsidenten der FIA.

2008 gerät FIA-Präsident Max Mosley durch eine Sex-Affäre in die Schlagzeilen. Der ADAC kritisiert Mosley öffentlich. Mosley setzt sich innerhalb der FIA jedoch durch, der ADAC hat sich im Weltverband isoliert.

Nach einem Jahr ohne Deutsche Rallye-Meisterschaft wird die DRM 2007 wieder ausgetragen - ohne WRC, die jedoch noch mitfahren dürfen, aber ohne Punkte. Die zweite Liga bleibt verschwunden, faktisch treten ADAC Masters und DRS an ihre Stelle.

Die FIA entsendet einen Beauftragten zum DMSB. Seine Aufgabe ist festzustellen, ob der DMSB eine eigenständige Organisation oder eine Filiale des ADAC darstellt. Tomczyk tritt als DMSB-Präsident zurück, sein Nachfolger wird Torsten Johnne.

Als Mosley 2009 doch aus dem Amt scheidet, kandidieren Jean Todt und Ari Vatanen gegeneinander. Der ADAC stützt Vatanen, Tomczyk steht in dessen Schattenkabinett. Der AvD schlägt sich auf die Seite von Todt. Als Jean Todt haushoch die Wahl gewinnt, verliert Hermann Tomczyk seine FIA-Ämter.

Im Oktober 2010 wird die Lausitz-Rallye, seit 2004 fix in der DRM, ausgeschlossen, weil entgegen der aktuellen Regeln WRC-Fahrzeuge am Start sind. henlang ab.

HINTERGRÜNDE

Der ADAC begründet seine Anti-WRC-Position mit den hohen Kosten und der geringen Konkurrenz. Das große AvD-Emblem auf Kahles Skoda trägt sicher nicht zur Beruhigung bei.

Noch heute sind die Hintergründe des Beschlusses unklar. Laut DMSB-Satzung ist eine 80%-Mehrheit (also 4 von 5 Stimmen) erforderlich. Der AvD- und der DMV-Vertreter stellen sich gegen die Abschaffung, das Protokoll soll einen einstimmigen Beschluss festhalten.

Trotz hoher Preisgelder und attraktiver Subventionen für die Veranstalter werden die ADAC Masters 2006 ein ziemlicher Flop. Die DRS steht besser da, trotz oder eben gerade wegen einiger mitfahrender WRC. DRS-Champion Matthias Kahle macht den Fans im Fabia WRC eben mehr Spaß als Masters-Sieger Hermann Gaßner im Gruppe-N-Mitsubishi.

Bei der FIA strahlt Tomczyks Stern dennoch nicht mehr so hell. Die Art und Weise, wie er mit seinem französischen Amtskollegen Jacques Régis die Formel-3-Euro-Serie gründet, verärgert viele FIA-Offizielle. Régis verliert in der Folge alle Ämter.

Auf diplomatischem Parkett hat der ADAC selten gegläntzt. Durch sein Vorpreschen soll offenbar der Weg für einen FIA-Präsidenten Tomczyk geebnet werden - doch der Schuss geht nach hinten los. Der ADAC hat viel Macht in der FIA eingebüßt.

Diese Maßnahme beruhigt die Lage ein wenig. Die DRM bleibt ziemlich blass, Masters und DRS behindern sich gegenseitig. Die Masters-Serie fehlt in Kernbereichen wie Hessen, Thüringen und Sachsen, die DRS in Norddeutschland.

Eine kleine Rache-Aktion von Mosley! Torsten Johnne ist seit einigen Jahren Sportleiter des ADAC, für Tomczyk aber ungefährlich, weil Johnne über keine nennenswerte Hausmacht verfügt.

Die zweite taktische Fehlleistung verbannt Hermann Tomczyk nach Rosenheim. Die Enttäuschung ist offensichtlich, er taucht manchmal wochenlang ab.

Ein guter Lauf weniger, leider. Dennoch eine richtige Entscheidung, denn schon 2009 sind WRC ein absterbender Ast; da lohnt kein Aufstand.

FAKTEN

In der DRM taucht ein Werk auf, Skoda Titeljagd. Die DRM

Im Sommer 2010 b... Präsidium (mit sein... ADAC-Mehrheit), d... Lauf mehr zur DRS

Nach dem Verzicht... ben sich fünf Rallye... in der DRM 2011. C... rung nominiert de... Lausitz, Niederbay... die DRM 2011 - mi

Die Unvereinbarke... bleibt ungelöst. Ar... sich in Romrod DM... Johnne, der Fachau... AvD-Rallyebeauftr... Nach harten Gesp... Kompromiss in de... Wartburg und Nie... und Thüringen in... men werden, wird... 2011 nicht aussch... Fachausschuss 20... zweite Liga 2012 e

Trotz des so gena... des Präsidenten v... Verwaltung am 8... Bögen an die DRM... ausdrücklich verm... lich neben der DR... stattfinden kann u... der Genehmigung... Die bisherigen DR... die Bögen mit der... teils mit der Bitte... Am 11. November... die Ausnahmeant... Niederbayern ab... bungen von Sach... ungültig. Für alle... keine andere Serie... der DMSB einen Z... Euro zur Verfügun... alle vier Veranstal... Serie beharren.

Anschließend kur... einen neuen DRM... Hessen- und Saar... sowie Baden-Wür... und Deutschland

Am 3. Dezember... bei Jürgen Stehr... ausgewählten sie... DRM. Der neue Ve... einen AvD-Rallye... Jürgen Stehr besp... der DMSB-Meiste... Amtsträgern.

	FAKTEN	HINTERGRÜNDE
nti-WRC- en und der oße AvD- gt sicher	In der DRM taucht 2010 endlich wieder ein Werk auf, Skoda schickt zwei Fabia auf Titeljagd. Die DRM gewinnt an Qualität.	Die Quantität bleibt ein Sorgenkind: nur fünf Läufe, oft keine 50 Teams am Start. Immerhin: Es geht bergauf!
nde des B-Satzung ist n 5 Stimmen) r DMV-Ver- bschaffung, mmigen	Im Sommer 2010 beschließt das DMSB-Präsidium (mit seiner satzungsmäßigen ADAC-Mehrheit), dass ab 2011 kein DRM-Lauf mehr zur DRS zählen darf.	Der Beschluss wird nicht kommuniziert. Weder ein Aufschrei beim AvD, der mit der Sachsen-Rallye direkt betroffen ist, noch werden die Kandidaten für die DRM 2011, darunter drei DRS-Läufe, darauf hingewiesen.
ttaktiver alter werden emlicher trotz oder itfahrender s Kahle eben mehr ann Gaßner	Nach dem Verzicht der Eifel-Rallye bewerben sich fünf Rallyes um die freien Plätze in der DRM 2011. Gemäß der Observierung, nominiert der Fachausschuss die Lausitz, Niederbayern und Wartburg für die DRM 2011 – mit einem Streichresultat.	Wikinger, Hessen, Sachsen und Saarland sind ohnehin gesetzt. Baden-Württemberg hat zurückgezogen, Saar-Pfalz fällt mit Pauken und Trompeten durch. Drei DRS-Läufe sollen in die DRM aufsteigen. Wird das wohl abgenickt?
tern ie Art und ösischen ie Formel- rt viele der Folge	Die Unvereinbarkeit von DRM und DRS bleibt ungelöst. Am 30. Oktober treffen sich in Romrod DMSB-Präsident Torsten Johné, der Fachausschuss Rallye und der AvD-Rallyebeauftragte Michael Görlich. Nach harten Gesprächen hat Johné einen Kompromiss in der Tasche. Wenn Lausitz, Wartburg und Niederbayern in die DRM und Thüringen in die Masters aufgenommen werden, wird der AvD die DRS für 2011 nicht ausschreiben. Zudem soll der Fachausschuss 2011 ein Konzept für die zweite Liga 2012 erarbeiten.	So einfach könnte es sein. Aber es gibt den Vorbehalt, dass die Sportpräsidenten von ADAC und AvD zustimmen. Volker Strycek (AvD) segnet ab, Hermann Tomczyk (ADAC) reagiert nicht. - Stattdessen wird auf der ADAC-Sportleiter-Tagung eine Woche darauf – wie man hört – die Masters-Serie einmal mehr schön geredet – unfassbar, wenn eine sechsstellige Summe zur Subvention ausgegeben werden und dann nur 11 Teams (klammert man die HJS Diesel Teams aus) regelmäßig starten!
at der ADAC rpreschen n FIA-Präsi- den – doch s. Der eingebüßt.	Trotz des so genannten Romrod-Papiers des Präsidenten versendet die DMSB-Verwaltung am 8. November Bewerbungsbögen an die DRM-Kandidaten, in denen ausdrücklich vermerkt ist, dass grundsätzlich neben der DRM keine andere Serie stattfinden kann und dass Ausnahmen der Genehmigung des DMSB bedürfen. Die bisherigen DRS-Veranstalter senden die Bögen mit dem Vermerk „DRS“ zurück, teils mit der Bitte um Genehmigung. Am 11. November lehnt das Präsidium die Ausnahmeanträge von Lausitz und Niederbayern ab und erklärt die Bewerbungen von Sachsen und Wartburg für ungültig. Für alle DRM-Veranstalter, die keine andere Serie stattfinden lassen, stellt der DMSB einen Zuschusstopf von 30.000 Euro zur Verfügung. Tags darauf erklären alle vier Veranstalter, dass sie auf der DRS-Serie beharren.	Was sich bei den Tagungen der DMSB-Gremien abspielt, kommt vielen wie ein Possenspiel vor. Warum wird das Thema samt Kompromiss-Papier nicht im Exekutivkomitee behandelt? Warum steht eine so wichtige Streitfrage nicht auf der Tagesordnung, obwohl hier etliche Fachleute dabei sind? Warum wird im Präsidium, dem Torsten Johné angehört, rein formal entschieden? Warum lassen die drei ADAC-Vertreter den Rallyesport ungebremst in die Krise schlittern? Wo kommen auf einmal die dicken Zuschüsse her, wo der DMSB doch alle möglichen Aktivitäten mit Hinweis auf das fehlende Geld bremst? Es stinkt gewaltig in Frankfurt! Und in einem Interview mit „Motorsport Aktuell“ erklärt Tomczyk, er sei von Johné nicht ausreichend informiert worden.
Lage ein h bloss, Ma- gegenseitig. bereichen chsen, die	Anschließend kursieren Gerüchte über einen neuen DRM-Kalender mit Wikinger-, Hessen- und Saarland-Rallye (bekannt) sowie Baden-Württemberg-, Saar-Pfalz- und Deutschland-Rallye (neu).	Das bedeutet eine westdeutsche ADAC-Meisterschaft, eine Spaltung der Bundesrepublik in West und Ost. Hatten wir das nicht gerade überstanden?
Mosley! ahren zyk aber keine nen-	Am 3. Dezember treffen sich etliche Aktive bei Jürgen Stehr. Ihr Wunsch ist klar: Die ausgewählten sieben Rallyes sollen in die DRM. Der neue Vorschlag: Die DRS wird in einen AvD-Rallye-Pokal o.ä. umbenannt. Jürgen Stehr bespricht die Variante auf der DMSB-Meisterfeier mit zahlreichen Amtsträgern.	Auch diese gut gemeinte Initiative ist im Sande verlaufen. Ohne Tomczyk läuft eben nichts! Eine westdeutsche Meisterschaft entsteht. Die Ostläufe halten der DRS die Treue.
ng verbannt heim. Die , er taucht		Text: Alfred Gorny
Dennoch nn schon er Ast; da		